

Auf derselben Sitzung beschloss der Rat außerdem, wie zuvor in Konsultationen vereinbart, Herrn Haile Menkerios, den Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Sudan, und Herrn Benjamin Mkapa, den Vorsitzenden der Gruppe des Generalsekretärs für die Referenden in Sudan, gemäß Regel 39 seiner vorläufigen Geschäftsordnung zur Teilnahme einzuladen.

Auf derselben Sitzung beschloss der Rat ferner, wie zuvor in Konsultationen vereinbart, Herrn Mahmoud Kane, den Leiter des Verbindungsbüros der Afrikanischen Union in Sudan, im Namen des Vorsitzenden der Hochrangigen Umsetzungsgruppe der Afrikanischen Union für Sudan, gemäß Regel 39 seiner vorläufigen Geschäftsordnung zur Teilnahme einzuladen.

Auf derselben Sitzung beschloss der Rat, wie zuvor in Konsultationen vereinbart, Herrn Deng Alor Kuol, den Minister für regionale Zusammenarbeit der Regierung Südsudans, gemäß Regel 39 seiner vorläufigen Geschäftsordnung zur Teilnahme einzuladen.

Auf derselben Sitzung gab die Präsidentin im Anschluss an Konsultationen unter den Mitgliedern des Sicherheitsrats im Namen des Rates die folgende Erklärung ab<sup>298</sup>:

„Der Sicherheitsrat begrüßt die am 7. Februar 2011 erfolgte Bekanntgabe der endgültigen Ergebnisse des Referendums über die Selbstbestimmung der Bevölkerung Südsudans durch die Kommission für das Referendum in Südsudan, wonach sich 98,83 Prozent der Wähler für die Unabhängigkeit entschieden haben. Der Rat fordert die internationale Gemeinschaft auf, allen Sudanesen ihre volle Unterstützung beim Aufbau einer friedlichen und blühenden Zukunft zu gewähren.

Der Rat beglückwünscht die Parteien des Umfassenden Friedensabkommens<sup>290</sup> und das Volk Sudans zu dem friedlichen und erfolgreichen Referendum und würdigt den Beitrag der Mission der Vereinten Nationen in Sudan zu dem Prozess.

Der Rat begrüßt wärmstens die von Präsident Omar al-Baschir und Vizepräsident Salva Kiir am 7. Februar 2011 abgegebenen Erklärungen, in denen sie die endgültigen Ergebnisse des Referendums annehmen. Der Rat fordert alle Mitgliedstaaten auf, das Ergebnis des Referendums zu achten, und freut sich darauf, nach dem 9. Juli 2011 ein unabhängiges Südsudan als neues Mitglied der internationalen Gemeinschaft begrüßen zu können.

Der Rat begrüßt die Arbeit der von dem ehemaligen Präsidenten Benjamin Mkapa geleiteten Gruppe des Generalsekretärs für die Referenden in Sudan. Der Rat lobt die Parteien des Umfassenden Friedensabkommens für ihr Bekenntnis zu dem Abkommen, das sich aus ihrer Unterstützung für einen frühzeitigen und glaubwürdigen Referendumsprozess ersehen lässt. Der Rat unterstreicht, dass die vollständige und rasche Durchführung des Abkommens eine unabdingbare Voraussetzung für Frieden und Stabilität in Sudan und der Region und für die künftige Zusammenarbeit zwischen Nord- und Südsudan und der internationalen Gemeinschaft ist.

Der Rat stellt ferner fest, dass der im Umfassenden Friedensabkommen vorgesehene Prozess eine Ausnahme darstellt und keinen Präzedenzfall schafft.

Der Rat bekräftigt seine Unterstützung für die Arbeit der Hochrangigen Umsetzungsgruppe der Afrikanischen Union für Sudan und ihres Vorsitzenden, Präsident Thabo Mbeki, nimmt Kenntnis von den Verpflichtungen, die die Parteien des Umfassenden Friedensabkommens auf dem Präsidententreffen am 27. Januar 2011 eingegangen sind, und ermutigt sie, sich auch weiterhin um eine rasche Einigung über die Regelung der noch offenen Fragen im Zusammenhang mit dem Abkommen zu bemühen. Der Rat legt den Parteien eindringlich nahe, sich im Hinblick auf Abyei und

---

<sup>298</sup> S/PRST/2011/3.

andere wesentliche Fragen, darunter die Markierung der Grenze, Sicherheitsregelungen, Staatsbürgerschaft, Verschuldung, Vermögen, Währungsfragen, die Teilung des Reichtums und die Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, rasch zu einigen. Der Rat begrüßt die Aufnahme des Volksbefragungsprozesses im Staat Blauer Nil und betont die Wichtigkeit alle Seiten einschließender, frühzeitiger und glaubwürdiger Volksbefragungsprozesse in den Staaten Blauer Nil und Südkordofan, im Einklang mit dem Abkommen.

Der Rat bedauert zutiefst die Verluste an Menschenleben bei den gewaltsamen Vorfällen vom 3. bis 5. Februar 2011 im Staat Oberer Nil.

Der Rat unterstreicht, dass die Parteien des Umfassenden Friedensabkommens weitere Zusammenstöße verhindern und die Ruhe fördern müssen, namentlich indem sie den Angehörigen aller Volksgruppen in Sudan, einschließlich der Südsudanesen im Norden und der Nordsudanesen im Süden, sofort und dauerhaft versichern, dass ihre Rechte, ihre Sicherheit und ihr Eigentum auch künftig geachtet werden. Der Rat fordert die Parteien des Abkommens nachdrücklich auf, ihre Verpflichtungen zu achten.

Der Rat bringt erneut seine tiefe Besorgnis über die zunehmende Gewalt und Unsicherheit in Darfur zum Ausdruck, namentlich über die Verstöße gegen die Waffenruhe, die Angriffe von Rebellengruppen und die Bombenangriffe der Sudanesischen Streitkräfte, infolge deren jüngst etwa 43.000 Zivilpersonen vertrieben wurden, und über die Entführung von drei Mitgliedern des Humanitären Flugdiensts der Vereinten Nationen am 13. Januar 2011. Der Rat erinnert daran, welche Bedeutung er der Beendigung der Straflosigkeit und der Ahndung der in Darfur begangenen Verbrechen beimisst. Der Rat bekräftigt seine Unterstützung für den Hybriden Einsatz der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen in Darfur und fordert alle Parteien nachdrücklich auf, dem Einsatz im gesamten Missionsgebiet vollen und ungehinderten Zugang zu gewähren und den humanitären Helfern zu gestatten, allen notleidenden Bevölkerungsgruppen Hilfe zu leisten.

Der Rat bekräftigt seine Unterstützung für den von der Afrikanischen Union und den Vereinten Nationen geführten und von Katar ausgerichteten Friedensprozess für Darfur, für die Arbeit des Gemeinsamen Chefvermittlers der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen für Darfur, Herrn Djibril Bassolé, und die Leitprinzipien für die Verhandlungen. Der Rat begrüßt die Präsenz der Bewegung für Gerechtigkeit und Gleichheit und der Bewegung für Befreiung und Gerechtigkeit in Doha und richtet mit großem Nachdruck die Aufforderung an alle anderen Rebellengruppen, dem Friedensprozess ohne weitere Verzögerung oder Vorbedingungen beizutreten, und an alle Parteien, auf den dringenden Abschluss eines umfassenden Abkommens hinzuwirken.

Der Rat ersucht den Generalsekretär, dem Rat bis Ende Februar 2011 über die Fragen im Zusammenhang mit dem in Darfur verankerten politischen Prozess Bericht zu erstatten und dabei zu bewerten, inwieweit die Rahmenbedingungen diesen Prozess begünstigen.

Der Rat erklärt erneut, wie wichtig eine stärkere Beteiligung der Frauen an den sudanesischen Friedensprozessen ist.

Der Rat wird die Entwicklungen in Sudan, einschließlich in Darfur, auch weiterhin genau verfolgen.“

Auf seiner nichtöffentlichen 6499. Sitzung am 21. März 2011 beschloss der Rat, seinen Präsidenten zu ermächtigen, gemäß Regel 55 der vorläufigen Geschäftsordnung des Rates über den Generalsekretär das folgende Kommuniqué herauszugeben:

„Auf seiner nichtöffentlichen 6499. Sitzung am 21. März 2011 behandelte der Sicherheitsrat den Punkt ‚Berichte des Generalsekretärs über Sudan‘.